

Ländervergleich Perspektiven für Ausländische Direktinvestitionen

Vergleichen Sie hier die Perspektiven für deutsche Unternehmen nach Ländern, die Sie mit dem Suchfilter am rechten Seitenrand auswählen können.

Übersicht

Argentinien: Finanzkapital noch Fokus bei Zuflüssen

China ist an jeglicher Hochtechnologie sehr interessiert

Deutsche Unternehmen in den USA fürchten Nachteile bei NAFTA-Aus

Frankreichs Regierung plant Milliarden für bessere Aus- und Weiterbildung

Indien: Mehr internationale Abkommen erhofft

Konjunkturflaute belastet Südafrika

Politische Stabilität in Polen lässt nach

Russische Regierung investiert Milliarden Euro in Digitalisierung der Wirtschaft

Türkei treibt Ausbau der Infrastruktur und Privatisierung voran

Unternehmen in Tschechien setzen auf moderne Technologien und Automatisierung

Argentinien: Finanzkapital noch Fokus bei Zuflüssen

Die mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) von rund 600 Milliarden US-Dollar (US\$) zweitgrößte Volkswirtschaft Südamerikas hat nach sechs Jahren Stagnation auf den Wachstumspfad zurückgefunden. Die mittleren Prognosen für den realen Zuwachs des BIP 2017 und in den Folgejahren liegen bei jeweils rund 3 Prozent. Besonders stark expandieren die Investitionen (2017 um mehr als 10 Prozent), während der Konsum der 44 Millionen Argentinier erst allmählich wieder in Schwung kommt.

Entwicklung wichtiger Eckdaten (pro Monat)

Indikator	2014	2015	2016
Bruttolohn für einen Geschäftsführer (Grundgehalt in US\$ zum jeweiligen amtlichen Wechselkurs) *)	12.044	12.837	10.719
Miete jeweils für Büroraum in Buenos Aires (in US\$ pro qm)			
Klasse A	25,6	26,7	27,2
Klasse A-	22,2	23,0	23,4

*) "[Lohn- und Lohnnebenkosten in Argentinien](#)" ▶

Quellen: Revista Apertura; Colliers International

Das gute Abschneiden des Mitte-Rechts-Regierungsbündnisses Cambiemos bei den letzten Parlamentswahlen hat die Aussichten für die Verabschiedung dringend erforderlicher Strukturreformen (Steuern, Arbeitsmarkt, Renten) verbessert. Die rasch steigende Staatsverschuldung (Staatsdefizit: rund 6 Prozent des BIP) könnte mittelfristig wieder zu einem Risiko werden. Gleichzeitig gilt der Außenwert des Argentinischen Peso als überbewertet. Umfangreiche Zuflüsse von ausländischen Finanzanlagen dürften dafür sorgen, dass der Peso inflationsbereinigt unter Aufwertungsdruck - und Argentinien damit ein vergleichsweise teurer Standort - bleibt.

Dennoch stößt Argentinien als Vorreiter einer wieder stärker marktwirtschaftlich orientierten Modernisierung in Lateinamerika auf großes Interesse ausländischer Investoren. Die tatsächlichen Zuflüsse ausländischer Direktinvestitionen sind noch bescheiden; sie betragen unter 1 Prozent des BIP im Vergleich zu durchschnittlich 4 Prozent im Rest der Region. Dies dürfte sich bald ändern. Von Investitionsprojekten für insgesamt 74 Milliarden US \$, die laut Daten der Agentur AICI ab Jahresanfang 2016 angekündigt worden sind, entfällt die Hälfte auf ausländische Unternehmen.

Schwerpunkte sind dabei die Erdöl und -gasförderung, Bergbau (vor allem Lithium), Telekommunikation, Medien und Technologie (auch wissensbasierte Dienstleistungen), Immobilien, Kfz-Industrie (neue Modelle), konven-

tionelle und erneuerbare Energieerzeugung, Agroindustrie (inklusive Nahrungsmittel, Biotreibstoffe etc.) sowie das Finanzwesen.

Wichtigste Herkunftsländer der Investitionen waren laut Zentralbank Ende 2015 die USA (24,7 Prozent des Bestands), Spanien (16,4), die Niederlande (10,6), Brasilien (8,5), Chile (5,1), die Schweiz (4,7), Uruguay (4,2), Frankreich (3,9) und Deutschland mit 2,9 Prozent.

Entwicklung ausländischer Direktinvestitionen (in Mio. US\$)

Indikator	2014	2015	2016
Kumulierter Bestand	91.132	93.871	88.222
Nettotransfers	5.065	11.759	5.745

Quelle: Unctad

Deutsche Direktinvestitionen (in Mio. Euro)

Indikator	2014	2015	2016
Kumulierter Bestand	2.748	2.762	k.A.
Nettotransfers	205	645	-98

Quelle: Deutsche Bundesbank

Die größten Investitionen deutscher Unternehmen in Argentinien konzentrieren sich auf die Kfz-Industrie (Volkswagen, Mercedes-Benz) sowie die Erdgasförderung (Wintershall).

Text: Carl Moses

02.01.2018

China ist an jeglicher Hochtechnologie sehr interessiert

China ist mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 11,2 Billionen US-Dollar (US\$) die zweitgrößte Volkswirtschaft und könnte laut Einschätzung von PWC bis 2050 die USA überrundet haben. Im Ranking des World Eco-

conomic Forum (WEF) 2017/18 erreichte sie unter 137 untersuchten Ländern in puncto Marktgröße mit ihren 1,4 Milliarden Einwohnern schon jetzt den ersten Platz.

Weitere [Informationen zum Wirtschaftsklima](#) ▶ sowie zu den wichtigsten Standortvor- und -nachteilen in der [GTAI-SWOT-Analyse](#) ▶

Entwicklung wichtiger Eckdaten (pro Monat)

Indikator	2015	2016	2017
Bruttolohn Geschäftsführer (in US\$; 1 US\$ = 6,64 RMB) 1)	k.A.	k.A.	13.700 bis 15.000
Miete für Büroraum in Beijing (in US\$ pro qm)			
Klasse A 2)	70,7	67,2	65,2
Klasse B 3)	56,2	52,7	51,3
Klasse C 4)	44,2	43,9	42,8
Klasse D 5)	38,5	35,9	34,8

1) diese Zahl wurde 2017 erstmals erhoben; "[Lohn- und Lohnnebenkosten in China](#)" ▶; 2) Beijing Financial Street; 3) Central Business District; 4) Gegend um Beijing Lufthansa Center; 5) Stadtviertel Wangjing
Quellen: Labor Market and Salary Report 2017/18 der Deutschen Handelskammer in China; Colliers

China ist auf seinem Weg zur Hightech-Nation an jeglicher Hochtechnologie sehr interessiert. Angesichts der allgegenwärtigen Umweltverschmutzung sollten auch Umwelttechnologien stark gefragt sein. Allerdings bleibt dieser Markt oft hinter den Erwartungen zurück. Das wird sich erst ändern, wenn die Umweltgesetzgebung über vereinzelte Aktionen hinaus konsequenter umgesetzt wird.

Weit überdurchschnittlich wächst der Nahrungsmittelsektor mit dem Trend zu höherwertigen und gesünderen Produkten. Trotz Zulassungsschwierigkeiten entwickelt sich auch die Nachfrage nach westlichen Medikamenten gut. Treiber sind die steigenden Einkommen und die älter werdende Gesellschaft. Auch sonst wird der Verkauf von Produkten für Senioren zulegen. Generell achten chinesische Kunden zunehmend auf hohe Qualität. Produkte deutscher Herkunft profitieren allgemein vom guten Renommee des Labels „Made in Germany“.

China war 2016 laut „World Investment Report 2017“ der Vereinten Nationen mit einem Zufluss von 133,7 Milliarden US\$ eines der wichtigsten Zielländer globaler Direktinvestitionen (ohne Finanzinvestitionen). Für deutsche Firmen ist China laut Bundesbank fünftwichtigstes Zielland. Die Deutsche Handelskammer in China schätzt, dass 2017 rund 5.200 Unternehmen aus Deutschland geschäftlich aktiv sind.

Entwicklung ausländischer Direktinvestitionen

Indikator	2014	2015	2016
Kumulierter Bestand (in Mrd. US\$)	1.513,3	1.642,3	1.768,3
Nettotransfers (in Mrd. US\$)	119,6	126,3	126,0

Quelle: Investment Promotion Agency of Ministry of Commerce (CIPA)

Deutsche Direktinvestitionen

Indikator	2013	2014	2015
Kumulierter Bestand (in Mio. Euro)	48.147	63.125	69.591
Nettotransfers (in Mio. Euro)	8.142	8.468	7.759

Quelle: Deutsche Bundesbank

Größte deutsche Investoren (Stand: September 2017)

Unternehmen	Branche
Volkswagen	Kfz
Siemens	Elektrotechnik, Automatisierung, Digitalisierung
BASF	Chemie
Bayer	Chemie
Bosch	Elektrotechnik, Kfz-Teile

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

Text: Stefanie Schmitt und Corinne Abele

02.01.2018

Deutsche Unternehmen in den USA fürchten Nachteile bei NAFTA-Aus

Mit einem Bruttoinlandsprodukt von 18,6 Billionen US-Dollar (US\$, 2016) bleiben die USA vor China die größte Volkswirtschaft. Die Wachstumsprognose für 2018 setzte der Internationale Währungsfonds im Oktober mit 2,3 Prozent an. Niedrige Energiepreise und die Verfügbarkeit von Risikokapital machen den Standort für Investoren zusätzlich attraktiv. Chancen erhoffen sich die Firmen in den Plänen für Infrastrukturinvestitionen, der im Dezember verabschiedeten Steuerreform und dem Bürokratieabbau. Allerdings treffen die Pläne des Präsidenten Donald Trump immer wieder auf politische Unwägbarkeiten. Als schwierig dagegen gilt die teils komplexe Regulierung. Dazu kommen die hohe Verschuldung sowie Unsicherheiten um die America-First-Politik.

Weitere [Informationen zum Wirtschaftsklima](#) ▶ sowie zu den wichtigsten Standortvor- und -nachteilen in der [GTAI-SWOT-Analyse](#) ▶

Entwicklung wichtiger Eckdaten (pro Monat)

Indikator	2014	2015	2016
Durchschnittliches Bruttogehalt Geschäftsführer (in US\$) *)	15.100	15.500	16.200
Miete für Büroraum in Washington (in US\$ pro qm)			
Klasse A	50	51	52
Klasse B	39	39	40

*) unterschiedliche Quartalsbetrachtungen; ["Lohn- und Lohnnebenkosten in den USA"](#) ▶

Quellen: BLS; JLL

Protektionismus sehen fast 90 Prozent von knapp 100 Unternehmen, welche die Amerikanische Handelskammer in Deutschland befragte, als größte Herausforderung für die transatlantischen Wirtschaftsbeziehungen. Auch eine Bevorzugung der US-Industrie bei öffentlichen Aufträgen kommt bei den Firmen schlecht an. US-Präsident Donald Trump hatte im April ein Dekret zur Anwendung der Regelungen „Buy American and Hire American“ erlassen. Ein Großteil der Unternehmen äußerte auch Bedenken gegen eine verschärfte Einwanderungspolitik. Etwa die Hälfte von 133 teilnehmenden Unternehmen der Umfrage [„German American Business Outlook“](#) ▶ der Auslandshandelskammern in den USA (AHK USA) gab an, es sei schwieriger geworden, Visa für internationale Mitarbeiter zu beschaffen.

Die Berater A.T. Kearney sehen die USA im [„Foreign Direct Investment Confidence Index“](#) ▶ seit Jahren auf Platz 1. Im 2. Quartal 2017 gingen die Zuflüsse an ausländischen Direktinvestitionen (FDI) im Vergleich zum Vorjahresquartal zurück, so die Organisation für internationale Investitionen (OFFI), während die beiden Vorjahre stark ausfielen. Die Konkurrenz anderer Länder wächst. Der größte Kapitalgeber war Stand 2016 das Vereinigte Königreich. Der Chemiesektor ist ein Investitionsschwerpunkt, für Deutschland auch Kfz und Maschinenbau. Zudem sind das Finanz- und Versicherungswesen stark vertreten.

Entwicklung ausländischer Direktinvestitionen (in Mrd. US\$)

Indikator	2014	2015	2016
Kumulierter Bestand 1)	2.945,8	3.303,6	3.725,4
Nettotransfers 2)	201,7	465,8	457,1

1) Stand jeweils Jahresende, Basis: historische Kosten; 2) Finanzzufluss nach Transaktionswerten der US-Zahlungsbilanzstatistik

Quelle: U.S. Department of Commerce, Bureau of Economic Analysis

Deutsche Direktinvestitionen (in Mrd. US\$)

Indikator	2014	2015	2016
Kumulierter Bestand 1)	251,0	279,7	291,7
Nettotransfers 2)	37,1	26,8	14,1

1) Stand jeweils Jahresende, Basis: historische Kosten; 2) Finanzzufluss nach Transaktionswerten der US-Zahlungsbilanzstatistik

Quelle: U.S. Department of Commerce, Bureau of Economic Analysis

Größte deutsche Investoren

Unternehmen	Umsatz 2015 (in Mrd. US\$)	Branche
Daimler Group	46,5	Kfz
Volkswagen Group of America	36,7	Kfz
T-Mobile USA	32,1	Information und Telekommunikation
BMW Group	20,2	Kfz
BASF Corp.	17,4	Chemie

Quelle: Deutsch-Amerikanische Handelskammer, April 2016

Text: Eva Korfanty-Schiller

Frankreichs Regierung plant Milliarden für bessere Aus- und Weiterbildung

Das französische Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist in den letzten Jahren langsam aber stetig gewachsen. Im Jahr 2018 wird eine Zunahme um 1,5 bis 1,8 Prozent erwartet. Mit einem BIP von 2.229 Milliarden Euro und 66,9 Millionen Einwohnern zählte Frankreich 2016 zu den drei größten Volkswirtschaften in Europa. [Details zum Wirtschaftsklima](#) ▶.

Eine hervorragende Infrastruktur und gut ausgebildete akademische Fachkräfte sind weitere Vorteile des Standortes. Hohe Abgaben und ein wenig flexibles Arbeitsrecht werden allgemein als die größten Nachteile angesehen. Einen Überblick über Stärken und Schwächen Frankreichs bietet unsere [SWOT-Analyse](#) ▶.

Entwicklung wichtiger Eckdaten (pro Monat)

Indikator	2014	2015	2016
Bruttolohn für einen Geschäftsführer (in Euro) *)	10.675	10.917	k.A.
Miete jeweils für Büroraum in der Hauptstadt (renoviert, in Euro pro qm)			
Klasse A	41	41	41
Klasse B	27	29	28

*) "[Lohn- und Lohnnebenkosten in Frankreich](#)" ▶

Quellen: Challenges (Salaire des cadres, www.challenges.fr ▶); www.bureauxlocaux.com ▶

Die Investitionen der Unternehmen erhöhten sich 2016 um 3,4 Prozent, auch 2017 erwarten Experten eine Zunahme um rund 3 Prozent. Grund für die gute Stimmung ist neben der konjunkturellen Erholung das klare Wahlergebnis der Präsidentschafts- und Parlamentswahl 2017. Die neue Regierung hat sich weitreichende Reformen ins Programm geschrieben. Neben einer Liberalisierung des Arbeitsrechts sollen die Unternehmenssteuern und die Kapitalbesteuerung gesenkt werden. Der französische Präsident Emmanuel Macron plant zudem, 15 Milliarden Euro zusätzlich für eine bessere Aus- und Weiterbildung der Arbeitnehmer bereitzustellen.

Die Zahl der ausländischen Investitionsprojekte liegt derzeit jährlich bei über 1.000 mit leicht steigender Tendenz. Besonders viele Vorhaben gibt es im Fahrzeugbau, der Chemie und der Metallverarbeitung. Im Dienstleistungsbereich dominieren unternehmensorientierte Dienstleistungen sowie Forschung und Entwicklung, Ingenieurleistungen und Design. Hier fließen die Investitionen vor allem in Software und Informationsdienstleistungen sowie in die Sparten Pharma, Kfz und Elektronik.

Bei gut der Hälfte der Investitionsprojekte handelt es sich um Neugründungen, weitere 40 Prozent sind Erweiterungen bestehender Niederlassungen. Übernahmen spielten 2016 mit etwa 4 Prozent der Projekte eine relativ

geringe Rolle, sind aber oft durch ihre Medienwirksamkeit recht spektakulär. Wichtigste Herkunftsländer ausländischer Investitionen waren 2016 Deutschland, die USA, Italien, das Vereinigte Königreich und Japan.

Entwicklung ausländischer Direktinvestitionen (in Mrd. Euro)

Indikator	2014	2015	2016
Kumulierter Bestand	576,6	632,8	661,8
Nettotransfers	2,0	42,4	25,6

Quelle: Banque de France

Deutsche Direktinvestitionen (in Mio. Euro)

Indikator	2014	2015	2016
Kumulierter Bestand	34.388	38.499	k.A.
Nettotransfers	+8.083	-3.086	+4.399

Quelle: Deutsche Bundesbank

Die geografische Nähe, die gemeinsame Zugehörigkeit zur Europäischen Union (EU) und die Marktgröße Frankreichs führen dazu, dass praktisch alle größeren deutschen Unternehmen vor Ort präsent sind. In Schlüsseltechnologien besteht zunehmend die Tendenz zur Schaffung von binationalen Unternehmen nach dem Vorbild des Airbus-Konzerns im Flugzeugbau.

Größte deutsche Investoren nach Beschäftigung (Stand: Dezember 2016)

Unternehmen	Branche
Lidl	Einzelhandel
Familien Porsche und Piëch	Kfz und Kfz-Zulieferer
Allianz	Versicherung, Finanzdienstleistungen
Deutsche Post	Transport und Logistik
Bertelsmann Stiftung	Unternehmensorientierte Dienstleistungen

Quelle: Business France

Text: Marcus Knupp

02.01.2018

Indien: Mehr internationale Abkommen erhofft

Indien ist und bleibt ein wichtiger Zukunftsmarkt. Attraktiv für ausländische Investitionen macht den Subkontinent mit seinen 1,3 Milliarden Einwohnern die Größe seines potenziellen Absatzmarktes. Hinzu kommen das hohe Wirtschaftswachstum (gut 7 Prozent im Wirtschaftsjahr 2016/17 (1.4. bis 31.3.)), eine wachsende, konsumfreundliche Mittelschicht und eine noch geringe Marktsättigung. Trotz dieser Chancen ergeben sich aber auch viele Herausforderungen. Dazu gehören beispielsweise die regulatorische Unsicherheit, viel Bürokratie, eine unzureichende Infrastruktur und schlechte Berufsmöglichkeiten für die junge und stark wachsende Bevölkerung.

Weitere [Informationen zum Wirtschaftsklima](#) ▶ sowie zu den wichtigsten Standortvor- und -nachteilen in der [GTAI-SWOT-Analyse](#) ▶

Entwicklung wichtiger Eckdaten (pro Monat) 1)

Indikator	2015	2016	2017
Gesamtvergütung Geschäftsführer (CEO) (in US\$) 2) 3)	125.000	240.000	250.000
Miete für Büroraum (CBD, in US\$ pro qm)	67	67	65
Delhi	67	67	65
Mumbai	37	36	37
Chennai	12	12	12

1) 1 US\$ = 65,85 iR - Wechselkurs am 28. September 2017; 2) in den größten börsennotierten Konzernen, "[Lohn- und Lohnnebenkosten in Indien](#)" ▶; 3) Finanzjahre

Quelle: Cushman and Wakefield

Ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und Indien könnte die bilaterale Kooperation deutlich voranbringen. Insgesamt gestalten sich die im Jahr 2007 begonnenen Verhandlungen allerdings sehr schwierig, da divergierende Ansichten auf beiden Seiten verhärtet sind. Zudem hat das Auslaufen des Investitionsschutzabkommens mit

Deutschland für Verunsicherung gesorgt. Neuinvestitionen unterliegen bis zum Abschluss eines Nachfolgeabkommens keinem Sonderschutz mehr. Hierzu wurde aber bisher noch nicht neu verhandelt.

Indiens Investitionsklima verbessere sich eher schleppend, klagen Experten. In der globalen Rangliste der Weltbank zur Vereinfachung der Geschäftsabwicklung "Ease of Doing Business 2018" rangiert Indien noch immer auf den hinteren Rängen (Platz 100 von 190), das Land hat sich aber in diesem Index im letzten Jahr immerhin um 30 Plätze verbessert.

Die Nettozunahme an ausländischen Direktinvestitionen (FDI) erreichte laut indischen Quellen im Finanzjahr 2016/17 mit 43,5 Milliarden US-Dollar (US\$) einen neuen Rekordwert. Investiert wurde vor allem im Dienstleistungssektor, in der IT-Branche, im Bauwesen, in der Telekommunikation sowie in der Kfz-Industrie. Mit Abstand größtes Investitionsland gemessen an den kumulierten FDI-Zuflüssen von April 2000 bis Juni 2017 ist Mauritius (34 Prozent), gefolgt von Singapur (17 Prozent), Japan (8 Prozent), dem Vereinigten Königreich (7 Prozent) und den Niederlanden (6 Prozent). Deutschland belegt Rang sieben (3 Prozent). Über die Steueroasen Mauritius und Singapur werden wegen Doppelbesteuerungsabkommen mit Indien ein großer Teil der Investitionen abgewickelt.

Entwicklung ausländischer Direktinvestitionen (in Mio. US\$)

Indikator	2014	2015	2016
Bestand	253.120	282.609	318.502
Transfers	34.582	44.064	44.486

Quelle: UNCTAD, World Investment Report 2017

Entwicklung ausländischer Direktinvestitionen (in Mio. US\$)

Indikator	2015/16 1)	2016/17 1)	April bis Juni 2017
Kumulierte Zuflüsse 2) 3)	288.513	331.991	342.399
Zuflüsse 2)	40.001	43.478	10.408

1) Finanzjahr; 2) Kapitalbeteiligungen ohne Reinvestitionen und sonstigem Kapital; 3) seit April 2000

Quelle: Department of Industrial Policy and Promotion, Oktober 2017

Deutsche Direktinvestitionen (in Mio. Euro)

Indikator	2013	2014	2015
Kumulierter Bestand	9.010	10.775	12.721
Nettotransfers	886	1.529	1.210

Quelle: Deutsche Bundesbank, Oktober 2017

Größte deutsche Investoren

Unternehmen	Branche	Bestand (in Mio. US\$)
Siemens	Technologie	1.096
Daimler	Kfz	1.040
Volkswagen	Kfz	1.016
Bosch	Technologie	681
MAN	Kfz	315

Quelle: Deutsch-Indische Handelskammer (AHK), Mumbai, Oktober 2017

Text: Heena Nazir

02.01.2018

Konjunkturflaute belastet Südafrika

Südafrika befindet sich in einer wirtschaftlichen Schwächephase. Im Jahr 2016 wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nur um 0,3 Prozent. Auch 2017 und 2018 soll das Wachstum mit 0,6 beziehungsweise 1,2 Prozent mager ausfallen. Die 2-Prozent-Marke dürfte bis mindestens 2020 verfehlt werden.

Südafrika ist nach Nigeria die zweitgrößte Volkswirtschaft des afrikanischen Kontinents (BIP 2016: 295 Milliarden US-Dollar, US\$), verfügt jedoch mit 56,5 Millionen Einwohnern und einer vergleichsweise hohen Kaufkraft über einen großen Binnenmarkt. Trumpf des Standortes ist die für Afrika hohe wirtschaftliche Diversifizierung

mit einer breiten industriellen Basis. Für Probleme sorgen Fachkräftemangel und Missstände in der öffentlichen Verwaltung.

Weitere [Informationen zur Wirtschaftslage](#) ▶ sowie zu den wichtigsten Standortvor- und -nachteilen in der [GTAI-SWOT-Analyse](#) ▶

Entwicklung wichtiger Eckdaten (pro Monat)

Indikator	2015	2016	2017
Bruttolohn Geschäftsführer (in US\$) *)	16.100	15.200	18.600
Miete für Büroraum in Johannesburg (in US\$ pro qm)			
Klasse A	16,2	14,4	18,0
Klasse B	8,2	7,4	8,8

*) ["Lohn- und Lohnnebenkosten in Südafrika"](#) ▶

Quellen: JLL; 21st Century Pay Solutions

Trotz der enttäuschenden makroökonomischen Entwicklung bietet Südafrika ausländischen Investoren mehrere interessante Geschäftsfelder. So will die Automobilindustrie ihre Produktion bis 2020 auf 900.000 Kfz steigern, 2016 wurden 600.000 Fahrzeuge gefertigt. Initiativen der Industrie wollen langfristig einen Anstieg des lokalen Anteils von Originalzulieferteilen von 38 auf 60 Prozent erreichen.

Im Wassersektor hat sich ein Investitionsstau von rund 65 Milliarden US\$ gebildet, der in den nächsten zehn Jahren abgebaut werden muss. Der südafrikanische Bergbau setzt auf eine verstärkte Mechanisierung. Zusammen mit der Chamber of Mines sucht die Industrie nach innovativen Lösungen für Deep Level Mining, um in Tiefen von 5.000 Meter vorzudringen. Fortwährend steigende Strompreise rücken das Thema Energieeffizienz in den Fokus. Der Markt für grünes Bauen entwickelt sich dynamisch.

Risiken ergeben sich aus der regulatorischen Unsicherheit, die viele Sektoren belastet. Eine neue Bergbaugesetzgebung ist bereits seit 2012 in der Schwebe, die unklaren Rahmenbedingungen verhindern neue Minenprojekte. Der boomende Markt für erneuerbare Energien erlebt einen Rückschlag, da sich der staatliche Versorger Eskom gegen weitere Stromabnahmeverträge mit privaten Erzeugern wehrt. Wann es zu neuerlichen Ausschreibungsrunden für regenerative Projekte kommt, ist unklar.

Bei der Entwicklung der ausländischen Direktinvestitionen (FDI) ist die schwache Wirtschaftsentwicklung am Kap bereits zu spüren. Nach einem Negativrekord 2015 legten die FDI-Zuflüsse nach Südafrika 2016 immerhin wieder um fast ein Drittel zu, blieben aber deutlich unter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre. Nach Angola, Ägypten, Nigeria, Ghana, Äthiopien, Mosambik und Marokko rangierte Südafrika damit nur auf Rang 8 der begehrtesten Investitionsstandorte in Afrika.

Entwicklung ausländischer Direktinvestitionen

Indikator	2014	2015	2016
Kumulierter Bestand (in Mio. US\$)	145.384	124.940	136.837
Nettotransfers (in Mio. US\$)	5.771	1.729	2.270

Quelle: UNCTAD

Der FDI-Bestand konzentriert sich stark auf die Sektoren Finanzen und Bergbau. Von deutscher Seite dominiert die Automobilindustrie mit den Werken von Mercedes-Benz (East London), BMW (Rosslyn) und VW (Port Elizabeth).

Deutsche Direktinvestitionen

Indikator	2014	2015	2016
Kumulierter Bestand (in Mio. Euro)	5.969	5.314	k.A.
Nettotransfers (in Mio. Euro)	924	295	30

Quelle: Deutsche Bundesbank

Text: Heiko Stumpf

02.01.2018

Politische Stabilität in Polen lässt nach

Der mit 38 Millionen Einwohnern größte Markt Mittelosteuropas (MOE) durchlebte 2016 mit 2,7 Prozent Wirtschaftswachstum ein Dreijahrestief. Das Tempo soll aber laut Polnischer Nationalbank (NBP [▶](#)) 2017 eine Vier vor dem Komma und 2018 etwa 3,4 Prozent erreichen. Nähere Informationen finden Sie im „[Wirtschaftsausblick Polen](#)“ [▶](#).

Die sich nicht zuletzt dank Sozialmaßnahmen der Regierung beschleunigenden Konsumausgaben sowie über 122 Mrd. Euro Finanzmittel der Europäischen Union (EU), die bis 2023 ausgegeben werden können, machen Polen als Markt für ausländische Unternehmen attraktiv. Mehr zu den Stärken und Schwächen der Wirtschaft Polens finden Sie in unserer [SWOT-Analyse Polen](#). [▶](#)

Entwicklung wichtiger Eckdaten (pro Monat)

Indikator	2015	2016	2017
Bruttolohn für einen Geschäftsführer (in Euro) 1)	3.466	3.209 2)	k.A.
Miete jeweils für Büroraum in Warschau (in Euro pro qm)			
Innenstadt	25,00	24,00	23,75
außerhalb der Innenstadt	15,00	14,25	14,75

1) "[Lohn- und Lohnnebenkosten in Polen](#)" ▶ 2) Rückgang größtenteils bedingt durch die Abwertung des Zloty um 4,3 Prozent

Quellen: Sedlak & Sedlak, Cushman & Wakefield

Der wirtschaftliche Erfolg des Landes baut auch in Zukunft vor allem auf seiner Branchenvielfalt und gut ausgebildeten und motivierten Fachkräften auf. Allerdings hat die Ende 2015 von der rechtskonservativen Regierung losgetretene Gesetzeslawine viele Investoren verunsichert. Besonders fallen eine Bankensteuer und umstrittene Justizreformen auf. Das Justizministerium darf seit August 2017 ohne Grund die Richter von Zivil- und Strafgerichten entlassen. Eine neue Abgabe für den Einzelhandel wurde vorerst durch die Europäische Kommission gestoppt.

Immer sichtbarer wird der zunehmende wirtschaftliche Patriotismus. Selbst bei hochinnovativen Unterfangen, wie dem Wettbewerb für einen Elektroautoentwurf, wird permanent unterstrichen, dass damit der Grundstein für ein „polnisches“ E-Mobil gelegt wird. Der Staat nutzt sich am Markt öffnende Chancen, um zum Beispiel sein Engagement im Bankensektor zu erhöhen. Mit einer umfangreichen Novelle des erst ein Jahr zuvor beschlossenen Erneuerbare-Energien-Gesetzes wurden im Sommer 2016 nahezu der gesamten Branche die Flügel gestutzt (s.a. "[Branche kompakt: Flaute für Windenergie in Polen](#)" ▶).

Dies spiegelt sich in Investorenmeinungen wieder. Nach drei Jahren an der Spitze des Standortattraktivitätsrankings der deutschen Auslandshandelskammern (AHK) im MOE-Raum musste sich Polen sowohl 2016 als auch 2017 der Tschechischen Republik geschlagen geben. Die davor als besondere Stärken hervorgehobenen Faktoren, wie politische Stabilität und Vorhersehbarkeit der Wirtschaftspolitik, zählen seitdem zu den am schlechtesten benoteten.

Der fortlaufende Ausbau der Infrastruktur oder die immer noch vorhandenen Fachkräfte ziehen dennoch weiterhin Investoren an. Großkonzerne, wie Daimler, LG Chem oder Lufthansa, kündigten in den letzten Monaten Vorhaben im Wert von jeweils dreistelligen Millionensummen an. Andererseits berichten einige KMU, mit ihren Projekten vorerst abwarten zu wollen.

Entwicklung ausländischer Direktinvestitionen (in Mrd. Euro)

Indikator	2013	2014	2015
Kumulierter Bestand	168,5	174,0	167,1
Nettotransfers	2,1	10,8	12,1

Quelle: Polnische Nationalbank

Deutsche Direktinvestitionen (in Mio. Euro)

Indikator	2012	2013	2014
Kumulierter Bestand	21,5	22,6	22,7
Nettotransfers	-4.113	2.830	531

Quelle: Deutsche Bundesbank

Größte deutsche Investoren (Stand: 2016)

Unternehmen	Branche	Umsatz in Mio. Euro
Lidl	Einzelhandel	3.208,7
Volkswagen Poznan	Kfz-Produktion	2.864,2
Metro Group Polska	Einzel- und Großhandel	2.466,1
Kaufland Polska	Einzelhandel	2.314,8
Volkswagen Group Polska	Kfz-Handel	2.177,3

Quelle: Liste der 500 größten Unternehmen der Tageszeitung Rzeczpospolita

Text: Michal Wozniak

02.01.2018

Russische Regierung investiert Milliarden Euro in Digitalisierung der Wirtschaft

Das russische Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs im 1. Halbjahr 2017 um 1,5 Prozent. Der Internationale Währungsfonds (IWF) und das Wirtschaftsministerium korrigierten ihre Prognosen für das Wirtschaftswachstum auf 1,8 und 2,1 Prozent nach oben. Für 2018 liegen die Erwartungen bei 1,6 Prozent (IWF) und 2,1 Prozent (Wirtschaftsministerium). Die Unternehmensberatung PwC rechnet damit, dass Russland bis 2030 zur größten Volkswirtschaft Europas aufsteigen wird. Weitere Informationen über das [Wirtschaftsklima in Russland](#). ▶

Ausschlaggebend für die guten Perspektiven sind das Potenzial des Landes, die Größe und Nachfragestruktur des Marktes und letztlich die Geschäftschancen. Monopolstrukturen in den Kernbereichen Transport und Energie, verschleppte Reformen und staatlicher Dirigismus gehören aber weiterhin zu den Wachstumsbarrieren. Weitere Informationen zum Standort Russland bietet unsere [SWOT-Analyse Russland](#). ▶

Entwicklung wichtiger Eckdaten (pro Monat)

Indikator	2014	2015	2016
Durchschnittlicher Bruttolohn *) für einen Geschäftsführer in der Automobilindustrie (in US\$)	12.142	12.142	13.876
Durchschnittlicher monatlicher Bruttolohn *) für einen Geschäftsführer in IT, Telekom (in US\$)	19.514	19.514	19.514
Miete jeweils für Büroraum in der Hauptstadt (in US-Dollar pro qm)	70	50	49
Klasse A	70	50	49
Klasse B	45	30	27

*) ["Lohn- und Lohnnebenkosten in Russland"](#) ▶

Quellen: Antal Russia, Colliers International

Russische Unternehmen blicken wieder positiver in die Zukunft. Etwa 28 Prozent der russischen Firmenchefs rechnen nach Angaben des Wachstumsbarometers von EY für 2017 mit einem Umsatzplus zwischen 10 und 15 Prozent. Das sind beinahe doppelt so viele wie 2016. Optimistisch schauen auch deutsche Firmenchefs auf die Entwicklung der Wirtschaft. In der aktuellen Geschäftsklimaumfrage der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer (AHK) erwarten 64 Prozent der Teilnehmer ein Wachstum ihrer Unternehmen im Jahr 2018. Und 39,2 Prozent planen, Investitionen von insgesamt etwa 500 Millionen Euro zu tätigen. Dabei bietet die Digitalisierung der Wirtschaft große Chancen. Mit dem Programm „Digitale Wirtschaft“ pumpt die Regierung pro Jahr etwa 1,5 Milliarden Euro in diesen Bereich.

Russland wird vom 2014 eingeschlagenen Kurs der Importsubstitution nicht abrücken. Nach den Präsidentschaftswahlen im März 2018 könnte die wirtschaftliche Ausrichtung des Landes jedoch einer Kurskorrektur un-

terzogen werden. Zwei Lager konkurrieren dabei um Einfluss. Das [Zentrum für Strategische Forschungen](#) ▶ fordert, dass der Staat sich möglichst aus der Wirtschaft zurückziehen sollte. Der Politiker und Bevollmächtigte für Unternehmerrechte, Boris Titow hingegen, plädiert für eine aktivere Rolle des Staats in der Konjunkturpolitik. Beide Lager betonen die Notwendigkeit, mehr Rechtssicherheit und Transparenz zu schaffen.

Nach Angaben der russischen Zentralbank stiegen die ausländischen Direktinvestitionen in russische Unternehmen in den ersten neun Monaten 2017 um das 2,1-Fache auf 19,8 Milliarden Euro. Deutschland liegt auf Rang sieben - hinter Steueroasen wie Zypern, Luxemburg, den Bahamas und Bermuda. Die deutschen Direktinvestitionen nach Russland betragen im 1. Halbjahr 2017 rund 1,9 Milliarden Euro, berichtet die deutsche Bundesbank. Der Bestand deutscher Direktinvestitionen in die russische Wirtschaft beläuft sich damit auf 16,6 Milliarden Euro.

Entwicklung ausländischer Direktinvestitionen (in Mrd. Euro)

Indikator	2014	2015	2016
Kumulierter Bestand *)	306	319,4	439
Nettotransfers *)	16,6	6,2	29,4

*) Wechselkurs zum Euro-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum 1. Januar des jeweiligen Jahres
Quelle: Zentralbank der Russischen Föderation

Deutsche Direktinvestitionen (in Mio. Euro)

Indikator	2014	2015	2016
Kumulierter Bestand *)	9.600	13.600	15.400
Nettotransfers *)	287	1.356	214

*) Wechselkurs zum Euro-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum 1. Januar des jeweiligen Jahres
Quelle: Zentralbank der Russischen Föderation

Größte deutsche Investoren (Stand: Oktober 2017)

Unternehmen	Branche	Investitionsvolumen (in Millionen Euro)
Siemens	Elektrotechnik und Elektronik	1.900
VW	Automobil	1.750
Henkel	Konsumgüter	290
Daimler	Automobil	250
Claas	Landtechnik	120

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

Text: Hans-Jürgen Wittmann

02.01.2018

Türkei treibt Ausbau der Infrastruktur und Privatisierung voran

Die hohen geopolitischen Risiken, der radikale Umbau des türkischen Staates zu einem autoritären Präsidialsystem und die anhaltenden Spannungen mit der Europäischen Union und den USA beeinträchtigen das Investitionsklima im Land. Die Annäherung Ankaras an Länder, wie Russland und Iran, auf der Suche nach einer neuen politischen Orientierung mit gleichzeitiger Distanzierung von westlichen Partnern löst bei Investoren eine gewisse Skepsis aus.

Das Vertrauen in die Rechtsstaatlichkeit ist nicht zuletzt wegen der Zwangsverstaatlichung von etwa 1.000 Unternehmen seit dem Putschversuch vom 15. Juli 2016 erschüttert. Da das Land für die Realisierung seiner ehrgeizigen Entwicklungsziele und Investitionen in hohem Maße auf internationale Finanzierungen angewiesen bleibt, könnte sich das inzwischen problematische Verhältnis zu mehreren westlichen Ländern ungünstig auf die zukünftige Projektstätigkeit auswirken.

Unbestritten bleibt das große wirtschaftliche Potenzial der Türkei. Das Land ist mit rund 80 Millionen Einwohnern ein bedeutender Markt, auch wenn das Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf in US-Dollar (US\$) wegen des Währungsverfalls in den letzten Jahren stagnierte. Die türkische Regierung erwartet bis 2020 ein reales BIP-Wachstum von jährlich 5,5 Prozent. Mehr Informationen zum Wirtschaftsklima finden Sie auf unserer "[Ländereite Türkei](#)" ▶.

Aufgrund ihrer geografischen Lage ist die Türkei auch als Produktionsbasis für die angrenzenden Regionen Zentralasien, Nahost und Südosteuropa interessant. Die Löhne sind im Vergleich zu westlichen Industrieländern deutlich niedriger.

Deutsche Unternehmen zeigten sich in einer internen Umfrage der Deutsch-Türkischen Industrie- und Handelskammer (AHK Türkei) im September 2017 eher zuversichtlich, was ihre Geschäftsentwicklung in der Türkei angeht. Knapp 57 der 88 befragten Unternehmen sagten, dass sie ihre Investitionen in den nächsten zwölf Monaten erhöhen oder auf gleichem Niveau halten wollten.

Informationen zu den Standortvor- und -nachteilen bietet die ["SWOT-Analyse Türkei" ▶](#).

Entwicklung wichtiger Eckdaten in der Türkei (pro Monat)

Indikator	2015	2016	2017
Bruttolohn für einen Geschäftsführer (in Euro) *)	14.347	14.119	k.A.
Miete jeweils für Büroraum im Hauptgeschäftsviertel (Central Business District) der Wirtschaftsmetropole Istanbul (in US\$ pro qm)			
Klasse A	32,1	28,1	25,9
Klasse B	16,0	15,0	14,0

*) ["Lohn- und Lohnnebenkosten in der Türkei" ▶](#)

Quellen: [Immobilienberatungsgesellschaft Propin ▶](#) (Büromieten auf der Grundlage der Erhebungen jeweils im 2. Quartal eines Jahres); [Personalberatungsfirma Poyraz Danismanlik ▶](#) (Lohnkostenerhebungen)

Umfangreiche Verbesserungen und Erweiterungen der Infrastruktur durch die öffentliche Hand schaffen gute Bedingungen für Projekte. Auch die fortgesetzte Privatisierung in Bereichen wie dem Fernstraßennetz und der Energieversorgung dürfte Investitionen in den kommenden Jahren pushen.

Die ausländischen Direktinvestitionen gingen in den ersten sieben Monaten 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,7 Prozent auf 5,7 Milliarden US\$ zurück. In diesem Betrag sind auch ausländische Immobilieninvestitionen von 2,8 Milliarden US\$ enthalten, die um 31 Prozent zulegten. Nach dem Immobiliensektor flossen die meisten ausländischen Direktinvestitionen (FDI) in Finanzdienstleistungen und in die Versorgungswirtschaft. Etwa 78 Prozent der gesamten FDI kamen aus der EU.

Entwicklung ausländischer Direktinvestitionen in die Türkei

Indikator	2014	2015	2016
Kumulierter Bestand (in Mio. US\$)	177.661	145.471	132.882
Nettotransfers (in Mio. US\$)	12.134	16.508	11.987

Quelle: Deutsche Bundesbank (Bestandserhebung über Direktinvestitionen)

Deutsche Direktinvestitionen in der Türkei

Indikator	2014	2015	2016
Kumulierter Bestand (in Mio. Euro)	9.545	9.238	k.A.
Nettotransfers (in Mio. Euro)	575	978	640

Quelle: Deutsche Bundesbank (Bestandserhebung über Direktinvestitionen)

Größte deutsche Investoren nach Umsatzhöhe (Stand: 2016)

Unternehmen	Branche	Umsatz (in Mio. US\$)
Enerjisa *)	Energie	3.920
Mercedes-Benz Türk	Kfz	3.286
BSH Ev Aletleri	Elektrotechnik	1.540
Bosch Sanayi ve Ticaret A.S.	Kfz-Teile	1.302
BASF Türk Kimya	Chemie	741

*) Joint Venture zwischen Energieunternehmen E.ON und türkischer Sabanci-Gruppe

Quelle: Wirtschaftsmagazin „Capital“, Nr. 8/2017

Text: Necip C. Bagoglu

02.01.2018

Unternehmen in Tschechien setzen auf moderne Technologien und Automatisierung

Tschechien gehört derzeit zu den dynamischsten Volkswirtschaften in Europa. Die politische Lage ist stabil und die Wirtschaftsstruktur diversifiziert, sodass für die kommenden Jahre mit einer Fortsetzung der positiven Entwicklung zu rechnen ist.

Für 2018 erwartet die Regierung einen Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 2,9 Prozent. In den beiden Folgejahren 2019 und 2020 soll die Wirtschaftsleistung um jeweils 2,5 Prozent zulegen. Damit wird das BIP die Marke von umgerechnet mehr als 200 Milliarden Euro überschreiten. Es hätte fast das Niveau von Finnland erreicht

Starke Impulse liefert die Inlandsnachfrage. Mit knapp 10,6 Millionen Einwohnern ist der Binnenmarkt recht klein. Doch die Bevölkerung wächst jährlich dank Zuwanderung aus Osteuropa um rund 20.000 Einwohner. Mehr Informationen zum [Wirtschaftsklima in Tschechien](#) ▶

Entwicklung wichtiger Eckdaten (pro Monat)

Indikator	2014	2015	2016	1. Halbjahr 2017
Bruttolohn für einen Geschäftsführer (Median in Euro) *)	2.174	2.149	2.140	2.236
Miete für Büroraum in Prag (Durchschnitt in Euro pro qm)	13,20	13,20	13,20	13,20
Klasse A	19,00	18,50 bis 19,50	18,50 bis 19,50	19,00 bis 20,00
Klasse B	14,50 bis 16,00	14,50 bis 16,50	14,50 bis 16,50	14,50 bis 16,50

*) "[Lohn- und Lohnnebenkosten in der Tschechischen Republik](#)" ▶

Quellen: [Informationssystem über den Durchschnittslohn](#) ▶; Zentralbank; Colliers International

Pluspunkte Tschechiens sind die Mitgliedschaft in der Europäischen Union (EU) und gut ausgebildete Fachkräfte. Zu den Nachteilen zählen die zuweilen als willkürlich empfundene Bürokratie, die geringe Transparenz bei öffentlichen Ausschreibungen und in Einzelfällen die mangelnde Rechtssicherheit. Informationen zu den Stärken und Schwächen des Wirtschaftsstandorts bietet die [SWOT-Analyse der GTAI](#) ▶.

Da die Lohnkostenvorteile schwinden, muss Tschechien verstärkt auf höhere Wertschöpfung der Industrieproduktion setzen, auf moderne Technologien und Automatisierung. Bei den Investitionen in Forschung und Entwicklung gehört das Land zu den Spitzenreitern in Mittelosteuropa.

Wegen der starken Verflechtung mit dem Nachbarland orientiert sich Prag bei der Digitalisierung der Produktionsprozesse am deutschen Konzept Industrie 4.0. Weiterhin starke Investitionszuflüsse sind im Transport- und Logistiksektor zu erwarten.

Deutschland gehört neben den Niederlanden und Österreich zu den wichtigsten Herkunftsländern für ausländische Direktinvestitionen. Wichtige Zielbranchen sind das verarbeitende Gewerbe, der Finanzsektor sowie der Einzelhandel.

Entwicklung ausländischer Direktinvestitionen (in Mio. Euro)

Indikator	2013	2014	2015	2016
Kumulierter Bestand	97.311	100.076	107.129	k.A.
Nettotransfers	2.769	4.140	419	6.104

Quelle: Tschechische Nationalbank

Deutsche Direktinvestitionen (in Mio. Euro)

Indikator	2013	2014	2015	2016
Kumulierter Bestand	20.779	24.980	26.370	k.A.
Nettotransfers	92	689	177	1.338

Quelle: Deutsche Bundesbank

Größte deutsche Investoren (Stand: September 2017)

Unternehmen	Branche
Volkswagen	Fahrzeugbau
RWE Gas	Gas, Energie
Continental	Kfz-Teile
Robert Bosch	Motorenbau, Kfz-Teile, Elektronik
Siemens	Elektronik, Motoren, Schienenfahrzeuge

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

Text: Gerit Schulze

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2018 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.